

22. Pädagogik-Psychologie

A. Fachbezogene Hinweise

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung in Niedersachsen sind die Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA) für das Fach Pädagogik-Psychologie (2006) sowie die Rahmenrichtlinien (RRL) für das Berufliche Gymnasium - Gesundheit und Soziales, Schwerpunkt Sozialpädagogik - (Februar 2004).

Die Thematischen Schwerpunkte fokussieren die Inhalte einzelner Lerngebiete auf einen jeweils komplexen Sachzusammenhang. Bei der Behandlung aller Lerngebiete in der Qualifikationsphase ist so eine vorbereitende Vertiefung der gewählten Thematischen Schwerpunkte möglich, ohne die anderen Inhalte zu vernachlässigen. Die konkrete Ausgestaltung der Themenvorschläge wird sich nach den Anforderungen der EPA für das Fach Pädagogik-Psychologie richten, wobei sowohl fachliche Kompetenzen bezüglich der Themeninhalte, als auch methodische Kompetenzen bei der Bearbeitung der Textvorlagen und Teilaufgaben vorausgesetzt werden.

B. Thematische Schwerpunkte

Thematischer Schwerpunkt 1: Bildung und Erziehung in der Schule unter erschwerten Bedingungen

- Im Zentrum des ersten thematischen Schwerpunkts stehen Inhalte des Lerngebiets 7 „Bildung und Erziehung als gesellschaftliche Aufgabe bewerten“. Vorrangig werden Erziehungs- und Bildungsaufgaben (z.B. gesetzliche Grundlagen und Funktionen) von Schule und Berufsausbildung in den Blick genommen.
- Als weiterer Aspekt wird der mögliche Zusammenhang von sozial abweichendem Verhalten und Bildungserfolgen von Mädchen und Jungen im Jugendalter aufgegriffen (Lerngebiet 8 „Sozialisation unter erschwerten Bedingungen analysieren“). Hierbei werden integrative Handlungsansätze wie Empowerment oder Partizipation einbezogen.

Thematischer Schwerpunkt 2: Verhaltensauffälligkeiten von Kindern

- Der zweite Schwerpunkt thematisiert Verhaltensauffälligkeiten von Kindern aus dem Lerngebiet 6 „Psychische Störungen und Hilfsangebote vergleichen“. Im Mittelpunkt stehen Definitionen, Ursachen und Erscheinungsformen von Verhaltensauffälligkeiten sowie eine kritische Auseinandersetzung mit dem Normbegriff.
- Aus dem Lerngebiet 4 „Erleben und Verhalten anhand von Persönlichkeitsmodellen verstehen“ werden lerntheoretische Ansätze zur Erklärung des menschlichen Erlebens und Verhaltens herangezogen. In Bezug auf professionelle Hilfsangebote für betroffene Kinder wird hier der verhaltenstherapeutische Ansatz fokussiert.

Thematischer Schwerpunkt 3: Sozialräumliche Jugendsozialarbeit

- Der dritte thematische Schwerpunkt greift aus dem Lerngebiet 5 „Persönlichkeiten im sozialen Kontext begreifen“ die Lebensphase Jugend mit ihren Entwicklungsaufgaben und deren Bedeutung für die weitere Persönlichkeitsentwicklung auf.
- Aus dem Lerngebiet 9 „Handlungskonzepte in der sozialen Arbeit vergleichen“ werden die unterstützenden Ziele, Aufgaben und Funktionen von Jugendarbeit thematisiert unter Bezug des Konzeptes und der Methoden der Sozialraumorientierung.

C. Sonstige Hinweise

Keine.